

# The Key To The Other World 2

## Shared Memories

Von XV-Atelier

### Kapitel 16: To The Past

Kapitel XVI ToThePast

.....

Kimixoy ist immer noch nicht von Xions Seite gewichen. „Was wolltest du eigentlich da? Wusstest du nicht, dass er unser Feind ist?“ Xion schaut auf den Boden. „Ich weiß ja, aber er... Ich weiß nicht wie ich es sagen soll. Ich muss darüber nachdenken.“ Kimixoy nickt verständnisvoll. „Wenn du fertig gedacht hast, lass mich bitte als erste wissen, was passiert ist.“ „Das werde ich.“ Dann werden sie von hinten überrascht. Xemnas steht hinter Kimixoy und schlägt ihr mit seinem Klemmbrett leicht auf den Kopf. „Plant ihr schon wieder etwas?“ „Nein, es ist was persönliches...“ Xemnas schaut sie nur ernst an, bewegt sich aber kein Stück weg. Xaldin und Axel sind noch nicht zurück. Kimixoy starrt schief zurück. „Musst du nicht noch irgendetwas anderes organisieren?“ „Denk ja nicht, ich gehe wegen dir!“ Mit einem Räuspert verabschiedet sich Xemnas von den beiden Niemanden und verschwindet wieder. Kimixoy räuspert sich genauso wie Xemnas zuvor und bringt Xion somit zum Lachen. „So, XIV! Axel und Xaldin sollten doch auch mal wieder auftauchen. Der Typ kann doch nicht so eine große Hürde für die beiden sein. Ich meine, Xaldin ist ja auch noch dabei und ihn bringt so schnell keiner in Bedrängnis.“ Gerade in dem Moment tauchen die erwähnten Niemande auf. Kimixoy schaut sich Axels Wunden an. „Du brauchst unbedingt Hilfe! Ich rufe Demyx!“ Sie verschwindet und lässt die drei Niemande einfach stehen. Axel nimmt seinen Arm von Xaldins Schulter. „Danke, aber von hier aus schaff ich das schon selbst.“ Axel schaut sich Xion an. „Ich würde aber trotzdem wissen, was du da verloren hast!“ Xion starrt wieder auf den Boden. „Genau wie damals.“ Bemerkt er und muss lachen. Xion wird rot und hebt ihren Kopf an. „Ihr braucht mich nicht mehr. Ich gehe und berichte Xemnas.“ Xaldin nickt den beiden zu und geht. „Kannst du bitte die Tür da öffnen?“ Axel zeigt auf seine Zimmertür.

Faxit nähert sich dem Computer. „Vielleicht weiß er näheres darüber. Irgendwie muss ich sie befreien können. Aber wie?“ Er hämmert wild auf den Tasten herum. Der Computer zeigt keine Reaktion, was er auch ohne Strom nie machen wird. Faxit hat keinerlei Kenntnisse im Computerbereich. „Warum will mir das Ding keine Informationen geben? Das ist doch ein klarer Befehl!“ Er dreht sich vom Computer weg. „Ich glaube ich muss den Meister nach Informationen ausfragen. Er könnte etwas wissen...“ So macht er sich auf den Weg nach hause.

Zu hause habe ich erstmal dem Alten alles berichtet, was ich in letzter Zeit in Erfahrung gebracht habe, die Geschichte mit den verschlossenen Erinnerungen und dann noch die andere Gruppe, die irgendetwas von mir will. Ich dachte ja, dass wir sie damals ausgelöscht haben, aber anscheinend gibt es noch welche von ihnen, die sich jetzt an mir rächen wollen. Ob Sora und co. auch solche Probleme mit denen haben?

„Das ist schon eine schwierige Sache...“ Yumis Großvater denkt nach. „Es könnte sein, dass diese andere Gruppe etwas damit zu tun hat, die hätten auch ein Motiv. Jetzt wo du dich mehr um deine Freunde kümmerst, kannst du dich nicht voll darauf konzentrieren sie zu besiegen und das kommt ihnen zugute. Ich habe ja mitbekommen, dass du schon öfters mit ihnen zu tun hattest im letzten Jahr.“ Faxit nickt und schaut danach auf eine dicke Stahltür, die sich im Labor des Altens befindet. „Was ich schon immer wissen wollte, was ist eigentlich da drin.“ Er zeigt dabei auf diese Tür. „Was da drin ist? Nichts Wichtiges. Nur ein paar Aktenschränke in denen ich meine Versuche alle fest halte.“ Faxit wendet seinen Blick wieder von der Tür ab. „Jedenfalls, muss ich diese andere Gruppe aus dem Weg räumen, bevor die noch mehr Erinnerungen einschließen. Das kann ich ja nicht zulassen.“ „Deswegen wäre es besser, wenn du eine Weile trainieren würdest. Ich habe im Moment keine Informationen über weitere UltraHerzlose. Wenn du deine Konzentration trainieren willst, solltest du auf den Bambusstöcken trainieren, die in unserem Teich stecken.“

Faxit hat sich umgezogen und befindet sich nun mit einem Fuß auf einem Bambusstock und meditiert. Nach einiger Zeit öffnet er seine Augen und fängt mit einfachen Figuren an dabei wird er immer schneller, bis er nach einer geschlagenen Stunde mit seiner vollen Geschwindigkeit trainieren kann. Er springt von Stock zu Stock. „Hier kann ich nun nicht mehr besser werden. Es muss einen besseren Platz geben.“ Sagt er sich und springt wieder von den Stöcken. „Es muss noch eine Möglichkeit geben.“ Er verlässt den Garten und läuft ein Stück durch Twillighttown. Neben ein paar anderen Personen ist auf den Straßen nicht viel los. So leer wie immer eigentlich. Dann kann er aus dem Tunnelsystem ein merkwürdiges Geräusch hören. „Was war das?!“ Er rennt schnell in den Tunnel und sucht überall nach der Ursache, aber er findet nichts. Er steht in dem größten Raum, der sich im Tunnelsystem befindet, als er das Geräusch wieder hört. Dann merkt er, dass das Geräusch von einer Person stammen muss. „Los zeig dich!“ Aus den Wänden ragen einige Arme, die nach ihm greifen wollen, aber zu weit von ihm entfernt sind. „W-was ist... das...?“ Er springt in die Mitte des Raumes. Dann ragen aus der Decke einige Klingen, die Faxit aber erst bemerkt, als sie schon auf ihn zu fliegen. Er springt schnell zur Seite, aber einige Klingen schaffen es ihn zu verletzen. 'Ich bin noch zu erschöpft von meinem Training... Ich werde das nicht lange durch halten können.' „Was soll das werden?!“ Er richtet sich wieder auf. Die Hände werden immer mehr und auch länger. Faxit zieht schnell sein Schwert und schneidet ein paar Hände ab. Dann werden die Hände um ein immenses Stück mehr und auch sehr viel länger. Die Hände umklammern ihn und lassen keine Bewegung von seiner Seite zu. Eine andere Hand reißt ihm sein Schwert aus der Hand und wirft es weg. „Ich muss mich doch... befreien können...“ Es fällt ihm immer schwerer zu atmen. Er zieht härter an den Händen, aber er bewegt sich kein Stück. Zwei Hände klammern sich um seinen Hals und drücken immer fester zu. Faxit sammelt seine ganze Kraft, aber anstatt sich zu befreien, bricht er nur ein Stück in den Boden. „Ich bekomme keine... Luft... mehr...“ Er spürt wie immer mehr Kraft in seinem

Körper zirkuliert. Dann zieht er mit voller Kraft und reißt sich endlich los. Die losen Hände fallen alle auf den Boden und lösen sich auf. Black-Moon taucht in Faxits Hand auf. "So, und jetzt zeig dich! Deine Spielchen beeindruckten mich kein Stück!" Faxit dreht sich im Raum, kann aber nichts sehen. "Wo und wer bist du!" Dann hört Faxit ein Knarren. Der Boden unter ihm fängt an sich wie Wasser zu verhalten und Faxit kann sich nur noch spärlich bewegen. Der Boden wird immer zäher, bis er Faxit von den Füßen reißt. "Warum funktionieren meine Fähigkeiten nicht?" Eine Person kommt auf ihn zu, die nicht im Boden versinkt. "Das liegt an deinen versiegelten Erinnerungen. Meine Kräfte sind stärker als deine, also kannst du meine Zauber nicht außer Kraft setzen." Nun steckt der Erdmagier in der gleichen Falle, in die er schon viele andere Gegner gefangen hat. Faxit befreit einen Fuß aus dem Boden und versucht den zweiten zu befreien, aber der andere schlägt ihn bewusstlos. Faxit schließt seine Augen und sein Kopf fällt in den Boden. "Das war's!" Der andere packt Faxit am Kragen und schleift ihn hinter sich her.

Faxit öffnet wieder seine Augen, aber kann seine Arme und Beine nicht bewegen, bis er merkt, dass er mit einfachen Seilen an einen Stuhl gefesselt wurde. Vor ihm kann er die Person sehen, die ihn entführt hat und daneben steht noch eine zweite Person, die Black-Moon in der Hand hält. "Du bist Wach! Hast du gut geschlafen?" Faxit schaut dem Entführer in die Augen. "Was habt ihr vor?" "Das ist einfach. Du kannst es eh nicht mehr abwenden, also kann ich es dir auch sagen. Wir werden den nächsten UltraHerzlosen entfesseln und dafür brauchen wir die Kraft der Erinnerung, die in deinem Katana schlummert." "Das dürft ihr nicht! Diese Herzlosen sind zu stark, als dass man sie entfesseln darf! Ihr werdet ihn nicht kontrollieren können! Das ist purer Wahnsinn!" Der Entführer lacht nur. "Wer will uns aufhalten? DU? Du bist gefesselt!" Faxit bewegt ein bisschen seine Handgelenke. "Ihr meint dieses Seil könnte mich aufhalten?" Er reißt seine Hände auseinander und befreit sich aus der Fessel. "Und nun zu euch!" "Los, beeile dich! Er hat sich befreit!" Der andere steckt schnell das Schwert in den Altar. Faxit bleibt fassungslos stehen. "Nein! Was habt ihr getan?!" Ein Sturm zieht in dem Raum auf und aus Black-Moon strömt dunkle Energie in den Altar. Faxit lässt Black-Moon schnell wieder in seiner Hand auftauchen, aber es ist schon zu spät. Über dem Altar bündelt sich eine dunkle Wolke. Der Entführer lacht triumphierend. "Gleich können wir in die Vergangenheit und verhindern, dass du und Sora uns in die Quere kommen." Faxit entdeckt sein anderes Schwert, schnappt es sich schnell und greift den anderen an. Nun erscheint der UltraHerzlose und gibt einen peips Ton von sich. "Das ist mein Zeichen! Man sieht sich in der Vergangenheit!" Der Entführer verschwindet in dem Portal, das der Herzlose erschaffen hat und selber hinein gesprungen ist. Faxit lässt vom anderen ab und springt auch ins Portal.

Faxit wird durch einen dunklen Tunnel gezogen. An ihm ziehen einige verschwommene Uhren vorbei. Direkt vor ihm kann er den Entführer und den Herzlosen sehen, aber sie bewegen sich schneller und er verliert sie bald aus den Augen. "Ich muss da hinterher...!" Faxit legt seine Arme an, um schneller zu fliegen, aber wird dann von einem Licht abgelenkt. "Was ist das?" Er kann eine Stimme hören. Eine vertraute Stimme. Die Stimme ruft Soras Namen. Auch wenn es ihn interessiert, muss er dem Entführer hinterher und versucht daher die Stimme zu ignorieren. Dann wird er doch vom Licht angezogen. Dieses Licht absorbiert ihn und bringt ihn aus dem Tunnel.

Er taucht über einer Insel auf und fällt, noch bevor er bemerken kann, wo er ist. Er

fällt durch einige Äste und landet dann in einem Teich, in den ein Wasserfall fällt. Faxit steht auf und schaut sich um. 'Wo bin ich hier?' Nicht weit von ihm entfernt ist ein Strand, auf dem sich Sora und Kairi befinden, aber etwas ist an ihnen anders. Sie wirken etwas kleiner als sonst. Faxit drückt eine Taste an seiner Uhr, aber nichts passiert. "Warum kann ich ihn nicht anpiepsen?" Dann stößt auch Riku zur Gruppe. Sie scheinen sich zu unterhalten und schauen dabei aufs Meer hinaus. Faxit steigt aus dem Teich und klettert auf die Bäume. 'Egal wo ich hier bin, aber ich denke sie sollten mich nicht sehen... Ich nehme mal an, dass ich in der Vergangenheit bin. Ich würde mit meinem Eingreifen alles verändern.' Sora, Kairi und Riku laufen am Strand entlang und gehen dann durch eine Tür. Faxit folgt ihnen über die Bäume aus und kann auf der anderen Seite des Tors ein Floß entdecken. Dann wird Faxit alles klar. 'Er wird versuchen Sora auszulöschen! Das muss ich verhindern.' Faxit versteckt sich tiefer zwischen den Ästen. Er beobachtet Sora und Riku, bei ihrem Wettrennen, bei dem Sora haushoch verliert und auch beim Material suchen. 'Aber was haben sie vor? Sie wollen doch nicht aufs Meer hinaus ziehen? Ist Sora so in die anderen Welten gekommen?' Nach einigen Stunden kann Faxit wieder seinen Entführer entdecken, der gerade auf dem Weg zu Sora ist, aber Faxit springt ihm in den Weg, als er sich unter einer Brücke befindet. "Faxit...?" "Wo willst du hin?" Faxit zieht sein Schwert und versperrt ihm den Weg. "Zuerst musst du an mir vorbei!" Der Entführer lacht nur. "Ich weiß nicht wie du mir folgen konntest, aber egal. Du willst es wirklich auf einen Kampf ankommen lassen? So wirst du es nicht vermeiden können, dass sie uns sehen! Und wenn sie dich jetzt schon sehen, wird das Auswirkungen auf die Zukunft haben." Faxit packt ihn am Kragen und drückt ihn gegen die Wand. "Was meinst du damit?" "Denk doch mal nach! Wenn sie dich jetzt sehen, was wird dann, deiner Meinung nach, passieren wenn sie dich dann in der Zukunft sehen, also in dem Moment, als er dich eigentlich zum ersten mal hätte sehen müssen?" Faxit zieht ihn zu sich und drückt ihn dann noch einmal gegen die Wand. "Ich kann dich auch aufhalten, ohne dass sie mich sehen!" Der Entführer lacht nur und verschwindet dann. Faxit steht alleine unter der Brücke.

Inzwischen ist es dunkel geworden und die Kinder sind wieder nach Hause gerudert. Faxit läuft einsam über die Insel. "Wie komme ich hier eigentlich weg? Es muss doch einen Weg geben! Aber solange ich weiß, dass er sich hier aufhält, kann ich nicht weg. Ich muss ihn um jeden Preis aufhalten! Aber vielleicht kann ich ihn ja selber suchen..." Er versucht ein Portal zu öffnen, aber es passiert nichts. "Dann bin ich ja hier gefangen..." Faxit schaut in den Sternenhimmel. Plötzlich erlischt ein Stern. "Was ist das? Warum verschwindet der Stern?" Er versucht sich abzulenken. "Ich sollte mir einen Schlafplatz suchen." Er klettert auf einen Baum und findet dort einen Ast, der breit genug ist, dass er dort eine Nacht verbringen kann.

Am nächsten Morgen wird Faxit von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Er muss sich erstmal vom unbequemen Baum strecken. In der Ferne kann er schon die Boote an schwimmen sehen. "Da sind sie ja schon. Hatten sie damals echt nichts besseres zu tun?"

Am diesem Tag ist eigentlich nichts auffälliges passiert. Sora und Riku haben einfach nur etwas Proviant gesammelt und dann war der Tag auch schon fast gelaufen. Aber dafür fing es in der Nacht los.

Der Wind zieht durch die Bäume und weckt Faxit auf. Um ihn herum raschelt und

knarrt alles. "Was ist denn hier los? Ein... Sturm...?" Verschlafen schaut er in den Himmel und bemerkt, wie die Sterne nach und nach erlöschen. "Das ist doch nicht mehr normal!" Dann kommt auch schon Sora auf die Insel. 'Wenn das nichts mit diesem Typen zu tun hat.' Er muss an den Entführer denken. Plötzlich fängt die Insel an in Fragmente zu zerspringen und Faxit springt schnell von seinem Baum. "Was passiert hier?" Auf dem Boden bilden sich mehrere schwarze Flecken, aus denen Schattenlurche steigen. "Herzlose?" Faxit schaut zu Sora herüber und beobachtet, wie er damit zurecht kommt, dabei bekämpft Faxit nur die Herzlosen, die ihm im Weg stehen und von denen auch eine Gefahr für ihn ausgeht. Er kann aus dem Augenwinkel beobachten, wie Sora über die Brücke zu Riku läuft, den er vorher noch nicht dort gesehen hat. Er beobachtet ihr Gespräch, bis Riku von Dunkelheit umschlingt wird und Sora von ihr in den Boden gezogen wird. Faxit versucht schnell zu ihm zu rennen, aber vor ihm reißt sich der Boden auseinander und die Insel, auf der er sich befindet entfernt sich von der Insel auf der Sora sich befindet und gegen einen großen Herzlosen kämpfen muss. Faxit kann den Kampf nur beobachten, während er selber gegen die schwachen Schattenlurche kämpfen muss. Nach einem langen und anstrengenden Kampf, bezwingt Sora endlich den Herzlosen, aber damit ist es noch nicht getan. Über ihn öffnet sich eine Art schwarzes Loch, das ihn ein saugen will, aber er hält sich an einem Trümmerteil fest. Auch Faxit gräbt seine Hände in den Boden ein, um nicht hinein gezogen zu werden. Doch dann wird Sora von seiner Kraft verlassen und fliegt geradewegs ins schwarze Loch. "Sora...!" Faxit gräbt seine Hände wieder aus, fliegt zu ihm und fängt ihn auf, doch beide werden ins Loch hineingezogen. Faxit befindet sich in einem Korridor, den die Herzlosen immer benutzen, um zwischen den Welten zu wandern. Sora ist inzwischen bewusstlos und bekommt nichts mehr mit. In der Ferne kann Faxit Riku sehen und daneben einen Mann, der Kairi im Arm trägt. 'Da muss ich hinterher!' Faxit versucht hinterher zu kommen, aber dann gibt Sora ein Geräusch von sich. 'Er kommt langsam zu sich... Ich muss...' Faxit kann nicht riskieren, jetzt entdeckt zu werden. Er schaut sich um und kann einen Ausgang entdecken. 'Entschuldigung, aber ich muss es tun.' Faxit schaut noch einmal mit einem traurigen Blick zu Riku und geht dann durch das Tor. Faxit taucht in einer Hintergasse, in einer ihm unbekanntem Stadt auf. Er seufzt einmal und legt ihn hinter einer Kiste ab. "Hier wird man sich fürs Erste um dich kümmern, hoffe ich mal. Ich muss sehen, wie ich Riku und Kairi wieder zurück bringen kann." Er springt auf die Kiste und klettert auf das Dach, als er einen Hund bellen hört.

Ich habe mich in der Stadt umgeschaut und herausgefunden, dass wir uns in Traverse befanden. In einem Laden habe ich mir einen schwarzen Umhang und eine Maske, die auf der einen Seite lächelt und auf der anderen weint, besorgt, damit ich auch mal vortreten konnte, wenn er Hilfe brauchte. Dann habe ich beobachtet, wie sich Sora, Donald und Goofy aus dem Weg gegangen sind. Sie haben sich anscheinend gesucht.

Von den Dächern beobachtet er das Schauspiel, dass sich ihm bietet. Kaum ist Sora in dem einen Haus verschwunden, kommen die anderen beiden aus dem anderen Haus. 'Das kann noch ein längeres Unterfangen werden.' Faxit schüttelt nur fassungslos den Kopf. Soras Weg führt ihn einmal komplett durch die Stadt, bis er dann schließlich wieder zum Accessoiresladen kommt und darin verschwindet. In dem Moment kann Faxit auch Leon sehen. 'Ich sollte die Sache etwas beschleunigen.' Er zieht sich die Maske, die auf seiner Stirn hängt, ins Gesicht runter und springt Leon in den Weg. Leon schaut ihn verwundert an. "Wer bist du?" "Ich weiß was du suchst... und ich kann

dir sagen, dass er in dem Laden verschwunden ist.“ Leon wendet sich von Faxit ab und schaut auf den Laden. Als er sich wieder umdreht, ist Faxit auch schon wieder verschwunden. „Seltsamer Typ... Wer war das?“ Fragt Leon sich selbst und kann dann sehen wie Sora den Laden verlässt. Es kommt direkt zu einem Kampf. Faxit konnte kein Wort hören, von dem was sie sagten. 'Warum kämpfen die denn sofort? Kein, hallo wie geht's dir? War Leon zu Anfang ein Feind?' Dann geht Leon in die Knie und auch Sora wird bewusstlos. 'Das war ein kurzer Kampf... Der Sora von damals hat ja gar nichts drauf! Wie hat er es denn geschafft, die Welt zu retten?' Dann stößt Yuffie zu den beiden. Die beiden nehmen sich Sora an und bringen ihn ins Hotel. Faxit klatscht sich in die Hände und streift seinen Umhang glatt. 'Damit wäre meine Aufgabe getan... Bei ihrer Obhut, kann ihm nichts mehr passieren.' Kaum sind die Worte ausgesprochen, schon fängt die Umgebung um ihn herum an schneller zu laufen. Alles zieht an ihm wie im Zeitraffer vorbei. „Was ist hier los?“ Plötzlich befindet er sich auf den Dächern von Ost Traverse. „Was soll das?“ Faxit schaut sich um und kann unter ihm entdecken, wie Sora von Donald und Goofy bedeckt ist. 'Kaum ist man an einen anderen Platz teleportiert worden und schon kommt so was! Was treiben die da unten?' Faxit beobachtet das Geschehen, bis sich Wände aus dem Boden graben und sich viele Herzlose um die drei versammeln. Dann taucht der Entführer wieder vor Faxit auf. „So sieht, man sich wieder, Faxit! Kommst du gut in der Vergangenheit zurecht? Hätte nie gedacht, dass du es bis hierher schaffen würdest. Mein Plan war eigentlich, dass du mit der Insel untergehst. Respekt.“ Faxit zieht sein Schwert. „Auf dein Respekt kann ich verzichten! Ich bin nicht so leicht unterzukriegen! Und das werde ich dir zeigen, indem ich dich hier und jetzt aus dem Weg räume!“ Faxit rennt über das Dach auf ihn zu, aber er kann ihm noch ausweichen. Faxit orientiert schnell um und greift ihn wieder an. Diesmal kann er ihn direkt treffen. Der Entführer steht wieder auf und zeigt auf Sora. „Du willst doch nicht, dass er uns bemerkt, oder?“ Fragt er nach, aber Faxit schüttelt nur sicher mit dem Kopf. „Er ist zu beschäftigt, um uns zu bemerken.“ „Dann muss ich um planen. Hatte eigentlich vorgehabt ihn mit endlosen Herzlosen einzudecken, aber wenn er jetzt mit denen fertig ist, wird er uns bemerken, außer du besiegst mich, bevor es dazu kommt! Was ich aber eher bezweifle.“ Faxit nimmt sein Schwert in die linke Hand und in der anderen Hand taucht dann Black-Moon auf. „Glaub mir, du wirst das Ende seines Kampfes nicht mehr miterleben!“ „Wie kann das sein? Warum ist dein Schwert hier?“ „Du hast doch selbst gesagt, dass dieses Schwert die Kraft der Erinnerung in sich trägt...“ „Na, egal. Auch mit deinem Schwert wirst du nicht viel mehr Chancen gegen mich haben!“ Der andere holt auch sein Schwert und dann rennen beide aufeinander zu. Ihre Schwerter treffen aufeinander. Dann fällt Faxit sein zweites Schwert ein. 'Ich muss mich noch daran gewöhnen, mit zwei Schwertern zu kämpfen. Zwei Teile eines Ganzen!' Er holt mit dem anderen Schwert aus, aber der Entführer springt ein Stück nach hinten. Faxit rennt nochmal auf ihn zu und drängt ihm mit einem Schwertkombo nach hinten, an den Rand des Daches. Mit dem letzten Schritt stürzt er vom Dach, aber Faxit kann ihm noch am Arm packen. „Wir wollen doch nicht, dass sie dich sehen, während du runter fällst!“ Er zieht in wieder hoch und geht wieder auf Abstand. Faxit schaut ihn triumphierend an. „Was ist los? Bist du müde?“ Aber der andere reagiert nur gereizt und springt Faxit an. Mit dem einen Schwert schlägt Faxit seine Waffe weg und mit Black-Moon schlägt er zu, aber kann nicht treffen. Inzwischen ist auch Sora mit den Herzlosen fertig, worauf der Entführer Faxit aufmerksam macht. „Sora ist jetzt fertig... Jetzt ist er nicht mehr beschäftigt uns zu entdecken.“ „Da wäre ich mir nicht so sicher!“ Faxit zeigt noch mal auf den Platz, auf dem ein Panzerrüstor auftaucht. Der Entführer zieht ein grimmiges

Gesicht. "Ich habe denen doch gesagt, dass ich das schon erledigen werde!" Faxit stellt sich wieder in Kampfposition. "Dann geht es ja wohl weiter!" Faxit rennt mit beiden Schwertspitzen über den Boden schleifend auf ihn zu. Die Dachziegel brechen aus ihren Halterungen und rutschen in die Dachrinne. Kurz vor seinem Gegner hebt Faxit seine Schwerter wieder hoch und schlägt sie übereinander vorbei, aber er kann ihn wieder nicht treffen. Faxit zieht seine Schwerter wieder auseinander, aber der Gegner weicht wieder aus. Darauf folgt ein Hieb mit Black-Moon, der wieder ins Leere geht. Faxit zieht seine Augenbrauen zusammen und holt noch einmal aus und trifft mit voller Wucht auf sein Schwert. Die beiden springen wieder auseinander. Faxit steckt sein zweites Schwert wieder in die Scheide. 'Das stört mich nur!' Er nimmt Black-Moon in beide Hände. "Dann wollen wir mal aufdrehen." Faxit beginnt zu rennen, aber schon nach einigen Metern zerfällt er zu Sand und verschwindet vor den Augen des Entführers. Plötzlich taucht Faxit neben ihm wieder auf und drückt ihn gegen den Schornstein, neben dem er sich befindet. "So, und jetzt will ich wissen was hier los ist! Warum ist vorhin alles so schnell gewesen und warum bin ich in der Vergangenheit?" "Dieser Herzlose hat die Fähigkeit Raum und Zeit zu wandeln und er hat uns beide in die Vergangenheit gebracht. Das mit dem Zeitraffer ist auch einfach erklärt. Der Herzlose bringt uns nach und nach zu Schlüsselerlebnissen, die Sora erlebt hat und lässt jedem von uns beiden die Chance seine Aufgabe zu erfüllen. Das beste ist, dass ich dich nicht töten kann und du mich nicht, also ist das ganze hier völlig umsonst, was du da tust." "Wenn ich es schaffe, dich solange aufzuhalten, bis das ganze hier vorbei ist, ist es nicht umsonst!" Faxit lässt Black-Moon verschwinden, zieht eines seiner Messer und bohrt es ihm durch die Schulter, um in am Schornstein zu befestigen. "Du wirst solange hier bleiben, bis das alles vorbei ist!"

Der Panzerrüster fällt in sich zusammen. Faxit beobachtet das Geschehen, bis die Zeit wieder anfängt schneller zu laufen. Er dreht sich zum Entführer um. "Diese Runde ging wieder an mich..." "Schon, aber das nächste Mal werde ich es dir viel schwerer machen..." Plötzlich löst er sich langsam auf. "Man sieht sich!" Ruft er Faxit zu, bevor er ganz weg ist. Jetzt verschwindet auch Faxit so langsam.